Netzwerk-Arbeit im Kontaktverbot

Innovationsnetzwerk Holzminden-Höxter vernetzt 2020 vorwiegend digital

VON BERLIND BRODTHAGE

Mark Becker, Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter, Netzwerkmanagerin Imke Müller-Stauch und Carl-Otto Künnecke, Weserpulsar, wollen Absolventen und Azubis mehr und mehr digital erreichen. FOTO: BEB

HOLZMINDEN. Qualifizierte Fachkräfte für die Region zu gewinnen und in der Region zu halten, ist das zentrale Anliegen des Innovationsnetzwerks Holzminden-Höxter. Die Kernkompetenz, die das Anliegen zum Erfolg führen soll, ist, wie im Namen wesentlich verankert, die Netzwerkarbeit. In den vergangenen Jahren tauschten sich die Kooperationspartner des Netzwerks vor allem in persönlichen Treffen, von Angesicht zu Angesicht, aus. Im Jahr der Pandemie ist nun der zweite Wesenszug des Innovationsnetzwerkes stärker gefragt denn je. Netzwerkmanagerin Imke Müller-Stauch und die Projektleiter Carl-Otto Künnecke, Weserpulsar, und Mark Becker, Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter, mussten ihr innovatives Denken beweisen, um die Netzwerkarbeit trotz bestehender Kontaktbeschränkungen fortzusetzen. Gemeinsam gaben sie der Presse nun einen Einblick in die Projektarbeit des laufenden Jahres.

Das Netzwerktreffen für personalverantwortliche Fachkräfte, Meister und Ausbilder war für Netzwerkmanagerin Müller-Stauch eine Gelegenheit, ein digitales Online-Treffen zu erproben. Viele Skeptiker seien im Nachhinein überrascht darüber gewesen, „was auch digital alles geht". Dennoch ersetze eine Zoom-Konferenz keine Zusammenkunft an einem Ort. Weil 2020 fast alle Ausbildungsmessen zur Berufsorientierung ausgefallen seien, habe man in diesem Zusammenhang erkannt, dass das digitale Angebot zur Berufsorientierung dringend ausgebaut werden müsse.

Eine Kampagne, die aus dieser Überlegung heraus entstanden ist und Unternehmen, insbesondere während der Pandemie, bei der Azubi-Suche unterstützen soll, ist die „Superhelden-Ausbildung". Dabei arbeitete das Innovationsnetzwerk als Mittler zwischen Betrieben und Absolventen, in dem es vorwiegend in den Sozialen Medien für fast 30 unterschiedliche Ausbildungsstellen warb. Die Klick-Zahlen auf der Homepage der Kampagne sprechen für den Erfolg des Projekts, meint Müller-Stauch. Für den Ausbildungsbeginn 2021 wird die Kampagne deshalb fortgesetzt.

Ein weiteres Projekt für die Nachwuchsgewinnung startet ab November. „#localhero" ist ebenfalls digital ausgerichtet und soll Jugendlichen eine Vision davon geben, was sie werden können. Dazu stellen 15 Fachkräfte aus der Region ihre Karrierewege vor. Voraussichtlich zweimal im Monat wird dabei in verschiedenen Online-Formaten ein persönlicher Einblick in kaufmännische, technische und handwerkliche Berufe gegeben. Auf das Angebot macht das Innovationsnetzwerk Schüler über Social Media, Plakate und die Schule aufmerksam. Eine enge Verbindung zu den Schulen zu finden, ist generell ein wichtiger Teil der Netzwerkarbeit, sagt Müller-Stauch.

In Sachen Weiterbildung steht das Innovationsnetzwerk Unternehmen und Auszubildenden mit dem Länderübergreifenden Qualifizierungsnetzwerk zur Seite und fungiert auch hierbei vorwiegend koordinierend. Teil des Projektes ist die Entwicklung einer Website, über die kleine Lerninhalte („Learning-Snacks") sowie Kursangebote digital vermittelt werden sollen.

Projektleiter Künnecke sieht den Ausbau digitaler Kommunikation für das Innovationsnetzwerk als große Chance – um Jugendliche dort abzuholen, wo sie sich aufhalten, um Entfernungen zu überwinden und um Zeit zu sparen.